

Zwischenbericht

Januar – September **III/2017**

e.on

E.ON-Konzern in Zahlen¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016	+/- %
Umsatz	27.937	28.198	-1
Bereinigtes EBITDA ²⁾	3.540	3.640	-3
Bereinigtes EBIT ²⁾	2.117	2.311	-8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	3.903	-9.299	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	3.706	-3.948	-
Bereinigter Konzernüberschuss ²⁾	965	641	+51
Investitionen	2.222	1.981	+12
Operativer Cashflow ³⁾	-3.309	3.041	-
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ⁴⁾	-3.091	3.827	-
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.9. bzw. 31.12.)	19.699	26.320	-25
Mitarbeiter (30.9. bzw. 31.12.)	42.525	43.138	-1
Ergebnis je Aktie ^{5), 6)} (in €)	1,75	-2,02	-
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{5), 6)} (in €)	0,46	0,33	+39
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.9. bzw. 31.12.)	2.167	1.952	+11

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten

2) bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)

3) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern

5) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6) Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigtes EBITDA Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen – neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten – Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und der neutrale Zinsaufwand/-ertrag. Dieser ergibt sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die neben der Netto-Finanzposition auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen einschließt. Bei wesentlichen Rückstellungswerten, die auf Basis eines negativen Realzins berechnet wurden, wird der Verpflichtungsbetrag anstatt des Bilanzwertes bei der Berechnung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt.

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
8	Zwischenlagebericht
8	Grundlagen des Konzerns
8	Wirtschaftsbericht
8	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
9	Ertragslage
12	Finanzlage
14	Vermögenslage
15	Mitarbeiter
16	Prognosebericht
17	Risiko- und Chancenbericht
18	Geschäftsfelder
25	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
28	Verkürzter Zwischenabschluss
28	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
30	Bilanz
31	Kapitalflussrechnung
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
34	Anhang
47	Finanzkalender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegt Ihre E.ON voll auf Kurs. Beim Umsatz haben wir mit 27,9 Mrd € nahezu den Vorjahreswert erreicht. Das bereinigte EBIT ging wie erwartet um rund 8 Prozent auf 2,1 Mrd € zurück. Der bereinigte Konzernüberschuss hingegen stieg um 51 Prozent auf 965 Mio €. Den mäßigen Start in das Geschäftsjahr haben wir damit, wie angekündigt, im Laufe des zweiten und dritten Quartals zu einem großen Teil bereits wettmachen können. Unser Kerngeschäft – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – hat auch im dritten Quartal ein Ergebnisplus erreicht. Der Anstieg lag bei 6 Prozent. Mit dieser Entwicklung liegen wir im Rahmen unserer Prognose für das Gesamtjahr, die wir heute bestätigen: Wir planen, ein bereinigtes EBIT zwischen 2,8 und 3,1 Mrd € und einen bereinigten Konzernüberschuss zwischen 1,2 und 1,45 Mrd € zu erreichen.

Die gute Entwicklung unseres operativen Geschäfts verdanken wir vor allem dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden. In Deutschland haben wir jetzt zum dritten Mal in Folge den ersten Platz bei der Kundenzufriedenheitsumfrage des Magazins Focus Money erhalten. Dem Wettbewerbsdruck begegnen wir aktiv mit neuen, digitalen Produkten und Dienstleistungen wie der E.ON Solar Cloud sowie einem rundherum erneuerten, frischen Markenauftritt. Auch im Industriekundenbereich sind wir erfolgreich. Unsere neuesten Projekte: Wir werden die enormen Dachflächen von bis zu 30 großen Metro-Märkten in Deutschland mit Fotovoltaik ausrüsten und so für Metro bis zu 12.000 Tonnen CO₂ jährlich sparen. Unsere Innovationen helfen also unseren Kunden, effizient Energie zu produzieren und gleichzeitig ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Lassen Sie mich ein anderes Beispiel nennen, wie E.ON seinen Kunden beim Klimaschutz hilft: Wir haben in Schweden die erste Ortschaft in die Lage versetzt, sich mit vernetzten und digitalen Energielösungen künftig vollständig autark aus lokal erzeugter Energie zu versorgen.

Bilanziell haben wir E.ON gestärkt. Wesentlich schneller als geplant wurde die wirtschaftliche Netto-Verschuldung Schritt für Schritt auf jetzt 19,7 Mrd € und damit um gut ein Viertel gesenkt. Ende 2016 waren es noch rund 26,3 Mrd €. Wir sind auf einem guten Weg, unser Ziel bei der Senkung der Schulden zu erreichen. Unser Eigenkapital haben wir dank des starken Konzernergebnisses und der im Frühjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen auf 6,2 Mrd € stärken können. Wir können zum Ende des dritten Quartals feststellen: Unsere Zahlungsverpflichtung gegenüber dem staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung haben wir selbstverständlich Anfang Juli termingerecht erfüllt. Damit sind wir frei von diesen Zukunftsrisiken.

Wir hatten Ihnen bereits bei der Bilanzpressekonferenz im März gesagt: Sobald unsere Bilanz und der Cashflow uns den Spielraum geben, werden wir die Ausschüttung erhöhen. Deshalb haben wir die Ausschüttungsquote ab dem Geschäftsjahr 2018 von bisher 50 bis 60 Prozent auf mindestens 65 Prozent angehoben. Wir sind zudem auf einem guten Weg, uns Spielraum für Investitionen zu erarbeiten. Derzeit arbeiten wir im Vorstandsteam an einer Strategie für unser zukünftiges Wachstum. Detaillierte Vorschläge, wo und wie Ihre E.ON in den nächsten Jahren wachsen kann, werden wir bis zum Frühjahr 2018 erarbeiten und Ihnen diese anschließend zur Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2017 vorstellen.

Die Chancen der grünen, dezentralen und digitalen Energiewelt für unsere Kunden sind auch Ihre Chancen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf nachhaltige Wertsteigerung. Unser Anspruch ist, diese Chancen für Kunden und Aktionäre zu nutzen. Das gelingt uns immer besser. Ihre, unsere E.ON nimmt zusehends weiter Fahrt auf.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teyssen

Am Ende der ersten neun Monate 2017 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 47 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2016 und entwickelte sich damit besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+12 Prozent) und der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+12 Prozent).

Der Anstieg der Anzahl ausstehender Aktien im Vergleich zum Jahresende 2016 ist im Wesentlichen auf die im März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals zurückzuführen. Hierdurch erhöhte sich die Anzahl ausstehender Aktien um rund 200 Mio Stück. Aus der Kapitalerhöhung ist der E.ON SE ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 1,35 Mrd € zugeflossen.

Darüber hinaus hatten Aktionäre 2017 die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 33 Prozent wurden knapp 15 Mio eigene Aktien ausgegeben, sodass sich die Anzahl ausstehender Aktien zum 30. September 2017 auf 2.167 Mio erhöhte.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie

	30.9.2017	31.12.2016
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	2.167	1.952
Schlusskurs in €	9,58	6,70
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	20,8	13,1

1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze

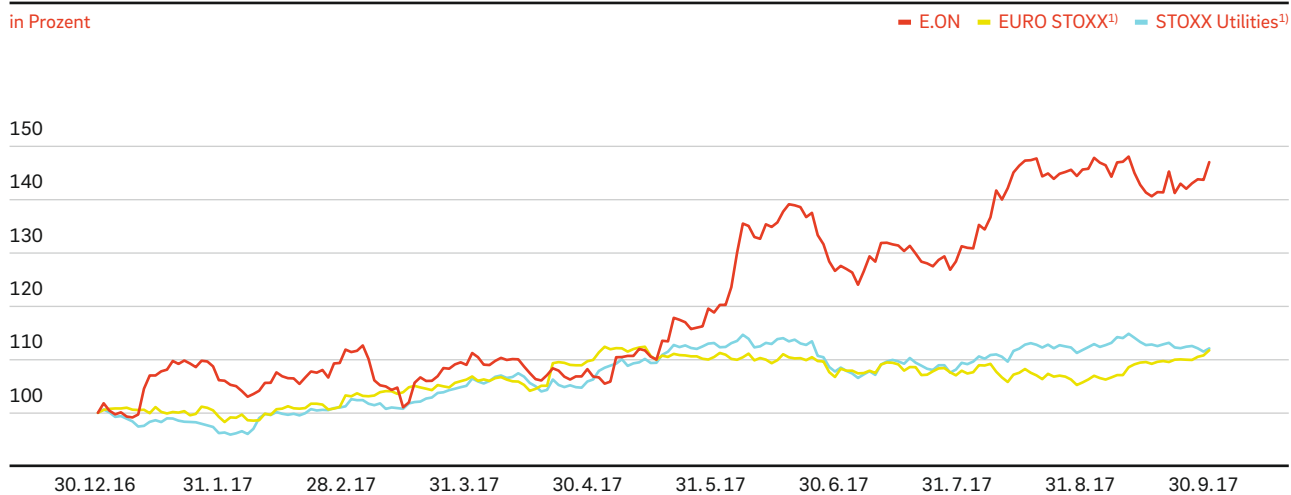
1.-3. Quartal	2017	2016
Höchstkurs in € ¹⁾	9,64	8,49
Tiefstkurs in € ¹⁾	6,64	6,27
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾		
in Mio Stück	2.497,8	2.301,0
in Mrd €	19,8	19,4

1) Xetra; 2016 um Uniper angepasst

2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

Performance der E.ON-Aktie

in Prozent



1) auf Basis Performance-Index



Zwischenlagebericht

Januar – September 2017

- **Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2017 bestätigt**
- **Bereinigtes EBIT unter Vorjahresniveau – im dritten Quartal über Vorjahresquartal**
- **Bereinigter Konzernüberschuss erheblich über Vorjahreswert**
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung weiter gesunken – Bilanz gestärkt**
- **Zahlung an den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung in Höhe von 10,3 Mrd € geleistet; E.ON ist damit enthaftet**
- **Vereinbarung mit Fortum über mögliche Andienung des Anteils an Uniper geschlossen**

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Im Rahmen der Neuausrichtung unserer Geschäfte und mit Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Abspaltung von Uniper wurden die Uniper-Aktivitäten nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 im Jahr 2016 als „nicht fortgeführte Aktivität“ im E.ON-Konzernabschluss ausgewiesen. Nach Wirksamwerden der Entherrschungsvereinbarung wurde Uniper zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert und entsprechend dem Anteil von E.ON als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wurde im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Im September 2017 haben E.ON und das finnische Energieunternehmen Fortum eine Vereinbarung getroffen, wonach E.ON Anfang 2018 Fortum den 46,65-prozentigen Anteil an Uniper im Rahmen eines Übernahmeangebots andienen kann (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 5 des Anhangs). Seit Ende September 2017 werden die Anteile an Uniper als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in

Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, wie zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir die Aktivitäten Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges zusammen. Dem Bereich Onshore-Wind/Solar sind alle auf dem Festland gebauten Wind- und Solarparks zugeordnet; Offshore-Wind/Sonstiges beinhaltet alle Windparks auf See. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft weisen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns aus. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Der Bundestag hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) beschlossen. Inhalte sind die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die bundesweite Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und Änderungen bei der Vergütung sogenannter vermiedener Netzentgelte nach § 18 StromNEV. Unter Berücksichtigung der vorgesehenen schrittweisen Umsetzung ergeben sich bis zum Jahr 2023 für unsere Verteilnetzkunden erhebliche Entlastungen.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt. Für E.ON entstand damit ein Erstattungsanspruch in Höhe von rund 2.850 Mio €. Die Erstattungen nebst weiterer Ansprüche wurden im Jahr 2017 geleistet. Der Ausweis der Erstattung erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag sowie als operativer Cashflow. Weitere Informationen befinden sich in Textziffer 3 des Anhangs.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

In den ersten neun Monaten 2017 hat sich das operative Geschäft von E.ON wie erwartet entwickelt. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2016 lagen der Umsatz mit 27,9 Mrd € und das bereinigte EBIT mit 2,1 Mrd € unter den Vorjahreswerten. Vor allem im Netzgeschäft, aber auch bei den Kundenlösungen, konnten wir uns im dritten Quartal 2017 weiter verbessern. Das bereinigte EBIT stieg im dritten Quartal im Kerngeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal um 16 Mio €.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag in den ersten neun Monaten 2017 mit rund 2,1 Mrd € um 8 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 2,3 Mrd €. Der bereinigte Konzernüberschuss übertraf mit 965 Mio € den Vorjahreswert von 641 Mio € um 324 Mio € beziehungsweise 51 Prozent.

Umsatz

In den ersten neun Monaten 2017 lag der Umsatz mit 27,9 Mrd € rund 0,3 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Energienetze übertraf der Umsatz das Vorjahresniveau um

0,7 Mrd €. Grund hierfür waren vor allem gestiegene Kosten von vorgelagerten Netzbetreibern im Stromnetz in Deutschland, die an die Kunden weiterbelastet wurden. In Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei legte der Umsatz preis- beziehungsweise auch mengenbedingt leicht zu. Bei den Kundenlösungen ging der Umsatz insbesondere aufgrund von geringeren Absatzmengen und Währungsumrechnungseffekten in Großbritannien sowie wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für die Ende 2015 erfolgte Übertragung von Großhandelskunden auf Uniper in Deutschland um 0,6 Mrd € zurück. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zu. Gründe waren vor allem der Beitrag des Windparks Colbeck's Corner, der im Mai 2016 in Betrieb genommen wurde, sowie gestiegene Preise in Italien und den USA. Im Nicht-Kerngeschäft stieg der Umsatz um 162 Mio € an. Negative Effekte aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Auslaufen von Lieferverträgen werden durch höhere Abgabemengen an Uniper sowie durch Einmaleffekte, insbesondere im Zusammenhang mit einem Klageverfahren bei PreussenElektra, mehr als kompensiert. Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges waren in den Vorjahreszahlen noch die 2016 veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee enthalten.

Umsatz

in Mio €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2017	2016	+/- %	2017	2016	+/- %
Energienetze	4.240	3.885	+9	12.867	12.207	+5
Kundenlösungen	4.284	4.082	+5	15.479	16.079	-4
Erneuerbare Energien	420	342	+23	1.130	1.022	+11
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	339	317	+7	1.230	1.068	+15
Konzernleitung/Sonstiges	170	260	-35	562	845	-33
Konsolidierung	-1.099	-942	-17	-3.331	-3.023	-10
E.ON-Konzern	8.354	7.944	+5	27.937	28.198	-1

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 329 Mio € um 12 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 32 Prozent auf 6.520 Mio € gestiegen (Vorjahr: 4.926 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer (2.850 Mio €). Zudem entstanden aus dem Verkauf von Wertpapieren höhere Gewinne

als im Vorjahr. Gegenläufig sanken die Erträge aus Währungskursdifferenzen von 3.108 Mio € auf 1.966 Mio € und die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.012 Mio € auf 526 Mio €. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Materialaufwand lag mit 22.573 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahres (22.078 Mio €). Im Nicht-Kerngeschäft stiegen die Kosten für Brennstoffe und den Bezug von Strom.

Der Personalaufwand lag mit 2.157 Mio € um 22 Mio € über dem Wert der ersten drei Quartale 2016. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Kosten für das seit Jahresbeginn laufende Restrukturierungsprogramm. Gegenläufig verminderte sich der Personalaufwand durch einen niedrigeren Dienstzeitaufwand für Pensionspläne sowie geringere Lohn- und Gehaltskosten aufgrund der gesunkenen Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nur marginal von 1.385 Mio € auf 1.405 Mio € verändert. Hier wirkten sich erhöhte Abschreibungen auf aktivierte Rückbaukosten aus, die infolge des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung anzusetzen waren. Gegenläufig sind vor allem die im Vorjahr im Bereich der deutschen Energienetze vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen – insbesondere auf einen Gasspeicher – entfallen. Zudem haben sich die planmäßigen Abschreibungen des laufenden Jahres durch die zum Jahresende 2016 vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 4.858 Mio € um 8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (5.280 Mio €). Insbesondere die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen sanken signifikant von 2.963 Mio € auf 1.667 Mio €. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 301 Mio € auf 1.278 Mio €. Ferner erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Verpflichtung zur Weiterreichung von Teilen der rückerstatteten Kernbrennstoffsteuer an Minderheitsgesellschafter von Gemeinschaftskraftwerken (327 Mio €).

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 619 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (245 Mio €). Der Anstieg resultierte vor allem aus der Einbeziehung der Beteiligung an der Uniper SE als at equity bewertetes Unternehmen in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres. In der Bilanz wird die Beteiligung an der Uniper SE seit Ende September 2017

als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen, sodass im vierten Quartal keine Equity-Fortschreibung mehr erfolgen wird. Gegenläufig wirkten niedrigere Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 15 des Anhangs).

In den ersten neun Monaten 2017 nahm unser bereinigtes EBIT im Kerngeschäft um 177 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert ab. Im Geschäftsfeld Energienetze stieg das Ergebnis vor allem durch den regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten aus dem Jahr 2015 in Deutschland sowie eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom durch Tarifierhöhungen in Schweden. In Zentraleuropa Ost/Türkei lag das bereinigte EBIT insgesamt über dem Vorjahresniveau. In Tschechien, Rumänien und Ungarn stieg das bereinigte EBIT insbesondere margenbedingt an. Dies wurde durch einen geringeren Equity-Beitrag unserer Beteiligung in der Türkei teilweise kompensiert. Bei den Kundenlösungen lag das bereinigte EBIT rund 195 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren vor allem geringere Absatzmengen und gestiegene Kosten in Großbritannien, höhere Beschaffungskosten im Strom- und Gasbereich in Rumänien sowie in Deutschland gestiegene Stromnetzentgelte und Absatzpreissenkungen im Gasbereich sowie höhere Kosten für Kundenservice und Kundengewinnung. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien ging das bereinigte EBIT um rund 61 Mio € zurück. Wesentliche Ursache waren im Vorjahr angefallene Buchgewinne im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag um 194 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe waren vor allem die bereits im Kerngeschäft genannten Effekte und der wegfallende Ergebnisbeitrag der 2016 veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2017	2016	+/- %	2017	2016	+/- %
Energienetze	391	324	+21	1.417	1.196	+18
Kundenlösungen	-96	-111	+14	353	548	-36
Erneuerbare Energien	43	55	-22	248	309	-20
Konzernleitung/Sonstiges	-72	-28	-157	-250	-137	-82
Konsolidierung	-2	8	-	-8	21	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	264	248	+6	1.760	1.937	-9
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	86	62	+39	357	345	+3
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	-	-	-	29	-
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	350	310	+13	2.117	2.311	-8

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 3,7 Mrd € beziehungsweise 1,75 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernfehlbetrag von -3,9 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von -2,02 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält in den ersten neun Monaten 2016 vor allem den Uniper betreffenden Ergebnisbeitrag. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 5 des Anhangs.

Der Steueraufwand beträgt 604 Mio € gegenüber 624 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten hat sich von 39 auf 13 Prozent vermindert. Ursächlich sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen Einmaleffekte aus der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, die aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen der sogenannten Mindestbesteuerung unterliegen. Ferner führten im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen nicht steuerentlastend wirkende Aufwendungen sowie Einmaleffekte aus Steueraufwendungen für Vorjahre zu einer deutlich höheren Gesamtsteuerquote.

In den ersten neun Monaten 2017 lagen die Netto-Buchgewinne erheblich über dem Vorjahreswert. Sie resultierten aus der Veräußerung von Wertpapieren, die im Zusammenhang mit der im Juli fälligen Zahlung an den staatlichen Fonds zur Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung von Atommüll verkauft wurden.

Im Jahr 2016 stand einem Buchgewinn aus der Veräußerung von Wertpapieren ein Abgangsverlust aus der Abgabe des britischen Explorations- und Produktionsgeschäfts gegenüber.

Die Aufwendungen für Restrukturierung sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und im Rahmen des One2Two-Projekts an. Der Rückgang ist unter anderem auf einen wesentlich geringeren Aufwand im Zusammenhang mit dem One2Two-Projekt im Jahr 2017 zurückzuführen.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, sowie sonstigen Derivaten, resultierte zum 30. September 2017 ein negativer Effekt von 453 Mio € (Vorjahr: +768 Mio €).

Im Berichtszeitraum 2017 fielen in geringem Umfang Wertaufholungen und keine Wertberichtigungen an. Im Vorjahr wurden insbesondere Wertberichtigungen auf einen Gasspeicher vorgenommen.

Der signifikante Anstieg im sonstigen nicht operativen Ergebnis ist vor allem auf Effekte infolge der höchstrichterlichen Entscheidung über die Nichtigkeit der Kernbrennstoffsteuer zurückzuführen. Ferner trug der Equity-Ergebnisbeitrag von Uniper zu der Erhöhung bei.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-131	-6.370	3.903	-9.299
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-166	-914	3.706	-3.948
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	35	-5.456	197	-5.351
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	6.409	-	10.293
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-131	39	3.903	994
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55	57	604	624
Finanzergebnis	183	365	-90	1.191
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	107	461	4.417	2.809
Beteiligungsergebnis	25	3	49	-9
EBIT	132	464	4.466	2.800
Nicht operative Bereinigungen	218	-154	-2.349	-489
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-15	-26	-288	-1
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	-4	92	173	221
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	142	-216	453	-768
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	-	-5	44
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	95	-4	-2.682	15
Bereinigtes EBIT	350	310	2.117	2.311
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	20	-5	42	4
Planmäßige Abschreibungen	455	434	1.381	1.325
Bereinigtes EBITDA	825	739	3.540	3.640

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und das neutrale Zinsergebnis, das sich aus dem auf nicht operative

Effekte entfallenden Zinsergebnis ergibt. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nicht im bereinigten Konzernüberschuss enthalten.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik mit dem Ziel, ab dem Jahr 2018 mindestens 65 Prozent des bereinigten Konzernüberschusses als Dividende an die E.ON-Aktionäre auszuschütten. E.ON strebt dabei eine Ausschüttungsquote auf dem Niveau der relevanten Wettbewerbsunternehmen an. Für das Geschäftsjahr 2017 plant E.ON weiterhin, den Aktionären eine Dividende von 0,30 € pro Aktie vorzuschlagen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	107	461	4.417	2.809
Beteiligungsergebnis	25	3	49	-9
EBIT	132	464	4.466	2.800
Nicht operative Bereinigungen	218	-154	-2.349	-489
Bereinigtes EBIT	350	310	2.117	2.311
Zinsergebnis	-208	-368	41	-1.182
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	16	60	-616	64
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	158	2	1.542	1.193
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-39	69	-386	-387
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-35	-34	-191	-165
Bereinigter Konzernüberschuss	84	37	965	641

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (26,3 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 6,6 Mrd € auf 19,7 Mrd €.

Die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition wird dabei maßgeblich durch die im März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung sowie den operativen Cashflow beeinflusst. Letzterer beinhaltet einerseits positive Effekte aus der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer und dem gewöhnlichen Geschäft, andererseits

wird er durch die Zahlung an den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung belastet. Da in gleicher Höhe Kernenergieerückstellungen abgelöst wurden, ist dieser Effekt in Summe neutral für die Entwicklung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung.

In den Brutto-Finanzschulden sind im Vergleich zum Jahresende Anleiheemissionen in Höhe von 2 Mrd € im Mai 2017 zur Finanzierung der im Juli geleisteten Zahlung an den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung enthalten. Emittiert wurden drei Euro-Anleihen mit Laufzeiten bis 2021, 2024 und 2029. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die planmäßige Rückzahlung einer Euro-Anleihe in Höhe von 900 Mio € und positive Währungsumrechnungseffekte aus.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30.9.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	5.450	8.573
Langfristige Wertpapiere	3.801	4.327
Finanzverbindlichkeiten	-14.304	-14.227
Effekte aus Währungsicherung	158	390
Netto-Finanzposition	-4.895	-937
Pensionsrückstellungen	-3.586	-4.009
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-11.218	-21.374
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-19.699	-26.320

1) Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (30. September 2017: 12.249 Mio €; 31. Dezember 2016: 22.515 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Sowohl S&P als auch Moody's haben das Rating im März 2017 von BBB+ beziehungsweise Baa1 mit jeweils einem negativen Ausblick herabgestuft. Der Ausblick ist bei beiden Ratings nun stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten in beiden Fällen auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen unverändert bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2017 lagen die Investitionen im Kerngeschäft und für den gesamten Konzern über dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 2,1 Mrd € (Vorjahr: 1,9 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 101 Mio € gegenüber 90 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1.–3. Quartal in Mio €	2017	2016	+/- %
Energienetze	864	866	-
Kundenlösungen	350	392	-11
Erneuerbare Energien	961	637	+51
Konzernleitung/Sonstiges	42	70	-40
Konsolidierung	-5	-4	-25
Investitionen Kerngeschäft	2.212	1.961	+13
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	10	12	-17
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	8	-
Investitionen E.ON-Konzern	2.222	1.981	+12

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen auf dem Vorjahresniveau. In Schweden investierten wir in die Modernisierung und Instandhaltung der Netze mit 228 Mio € 48 Mio € mehr als im Vorjahr. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei wurden 71 Mio € mehr investiert. Der Zuwachs ist insbesondere auf eine Verschiebung von Investitionsprojekten – wie zum Beispiel Wartung und Reparaturen sowie Neuanschlüsse an das Netz – zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien zurückzuführen. In Deutschland investierten wir dagegen mit 396 Mio € weniger als im Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 42 Mio € weniger als im Vorjahr. Der Rückgang resultierte überwiegend aus der bereits genannten Verschiebung von Investitionsprojekten zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien. Darüber hinaus lagen die Investitionen bei E.ON Connecting Energies, in Großbritannien und Deutschland unter dem Niveau des Vorjahres. In Schweden dagegen investierten wir zusätzlich in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in das Wärmeverteilnetz.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 324 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Bereich Onshore-Wind/Solar erhöhten sich die Investitionen um 236 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte vor allem aus den Ausgaben für die zwei großen Neubauprojekte Radford's Run und Bruening's Breeze, die noch in diesem Jahr ans Netz gehen. Die Investitionen im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges stiegen aufgrund von Ausgaben für das Neubauprojekt Rampion und Beteiligungsinvestitionen in das Projekt Arkona um insgesamt 88 Mio €.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft (deutsche Kernenergieaktivitäten) lagen 2 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

Cashflow

Die wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Komponenten der Kapitalflussrechnung lassen sich auf die im zweiten Quartal eingetretenen Entwicklungen im Kernenergiebereich zurückführen. Hierbei handelt es sich zum einen um den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, die Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig zu erklären, mit den daraus resultierenden Rückzahlungen und zum anderen um die Umsetzung der Anfang Juli geleisteten Zahlungen an den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung.

Cashflow¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016
Operativer Cashflow	-3.309	3.041
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-3.091	3.827
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-40	-2.217
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.845	-1.810

1) aus fortgeführten Aktivitäten

Der operative Cashflow lag mit -3,3 Mrd € um 6,3 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte vor allem aus der im Juli an den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung geleisteten Zahlung von 10,3 Mrd €. Gegenläufig wirkten sich die Zahlungen im Zusammenhang mit den Erstattungen der Kernbrennstoffsteuer aus, die sich nach teilweiser Weitergabe an die Mitgesellschafter der Anlagen auf rund 2,85 Mrd € belaufen werden. Weitere positive Effekte ergaben sich aus einer Zunahme des zahlungswirksamen EBITDA und einer positiven Working-Capital-Entwicklung sowie aus geringeren Steuerzahlungen.

Der im Berichtszeitraum ausgeglichene Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag deutlich über dem des Vorjahreszeitraums. Die Veränderung von +2,2 Mrd € ging im Wesentlichen auf höhere Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren zurück.

Im Berichtszeitraum betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten 1,8 Mrd € gegenüber -1,8 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von +3,6 Mrd € beruhte vor allem auf Maßnahmen zur Finanzierung der im Juli geleisteten Zahlung an den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung. Im Wesentlichen handelte es sich um Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 2,0 Mrd €, eine im März 2017 von der E.ON SE vorgenommene Kapitalerhöhung in Höhe von 1,35 Mrd € sowie eine im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mrd € niedrigere Dividendenzahlung an die Aktionäre der E.ON SE.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 58,3 Mrd € rund 5,4 Mrd € beziehungsweise 8 Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2016. Das langfristige Vermögen (42,5 Mrd €) lag 3,8 Mrd € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die Umgliederung des Buchwerts der Uniper SE in zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände sowie der Verkauf langfristiger Wertpapiere bei.

Das kurzfristige Vermögen verminderte sich von 17,4 Mrd € auf 15,8 Mrd € (-9 Prozent). Ein Rückgang der liquiden Mittel um rund 3,1 Mrd € sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger betrieblicher Vermögensgegenstände um 2,0 Mrd € wurde vor allem durch die Umgliederung des Buchwerts an der Uniper SE in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte teilweise kompensiert. Der Rückgang der liquiden Mittel resultierte im Wesentlichen aus der Überführung finanzieller Mittel in den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung (10,3 Mrd €). Zur Finanzierung hatte E.ON im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine Kapitalerhöhung von 1,35 Mrd € durchgeführt. Ferner erhöhten sich die liquiden Mittel durch die im zweiten Quartal von E.ON begebenen Anleihen in Höhe von 2,0 Mrd € sowie durch die Rückerstattung der in den Vorjahren bezahlten Kernbrennstoffsteuer zuzüglich Verzinsung.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. September 2017 auf 11 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 eine Steigerung um rund 9 Prozentpunkte auf. Zu dieser Entwicklung trugen neben dem positiven Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres die bereits oben erwähnte Kapitalerhöhung sowie die Verminderung der Bilanzsumme bei. Insbesondere die Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer beeinflusste den Konzernüberschuss positiv. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. September 2017 rund 3,6 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 2,5 Mrd € entfällt.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (-5 Prozent beziehungsweise -2,2 Mrd €) resultiert aus einer Verminderung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, geringeren Pensionsverpflichtungen sowie einem Rückgang der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich.

Bedingt durch die Umsetzung des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung wurden die zum Jahresende bestehenden entsprechenden bilanziellen Verpflichtungen durch Zahlung beglichen, sodass sich die kurzfristigen Schulden gegenüber dem 31. Dezember 2016 deutlich reduzieren (-8,1 Mrd €).

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. 9. 2017	%	31. 12. 2016	%
Langfristige Vermögenswerte	42.505	73	46.296	73
Kurzfristige Vermögenswerte	15.793	27	17.403	27
Aktiva	58.298	100	63.699	100
Eigenkapital	6.164	11	1.287	2
Langfristige Schulden	37.128	63	39.287	62
Kurzfristige Schulden	15.006	26	23.125	36
Passiva	58.298	100	63.699	100

Mitarbeiter

Am 30. September 2017 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.525 Mitarbeiter, 955 Auszubildende sowie 131 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ging damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht (-1,4 Prozent) zurück. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (26.314) ist mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr (60 Prozent) geringfügig gestiegen.

Im Geschäftsfeld Energienetze hatten insbesondere die Übernahme von Mitarbeitern in Tschechien, die vorher dem Geschäftsfeld Kundenlösungen zugehörig waren, sowie die Besetzung von Vakanzen – in Deutschland überwiegend durch ausgebildete Auszubildende – wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Die Mitarbeiterzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen blieb weitestgehend stabil. Übergänge zum Uniper-Konzern und in nicht konsolidierte Gesellschaften sowie der Transfer von Mitarbeitern in Tschechien zum Geschäftsfeld Energienetze wurden durch die Besetzung von Vakanzen in Ungarn, Einstellungen im Bereich Service in Großbritannien und im Verkauf in Italien ausgeglichen.

Der Ausbau des Geschäfts in den USA führte zu einem leichten Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges führte insbesondere der Transfer von E.ON Business Services-Mitarbeitern zum Uniper-Konzern zu einem deutlichen Rückgang der Mitarbeiterzahl.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Wechsel in den Ruhestand und das Auslaufen von Befristungen waren maßgeblich für den Rückgang der Mitarbeiterzahl, der teilweise durch die Übernahme von Auszubildenden kompensiert wurde.

Mitarbeiter¹⁾

	30. 9. 2017	31. 12. 2016	+/- %
Energienetze	17.252	16.814	+3
Kundenlösungen	19.051	19.106	-
Erneuerbare Energien	1.152	1.082	+7
Konzernleitung/Sonstiges ²⁾	3.135	4.102	-24
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.590	41.104	-1
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	1.935	2.034	-5
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.525	43.138	-1

1) ohne Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende

2) einschließlich E.ON Business Services

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die OECD sieht für 2017 und 2018 eine allmähliche Verstärkung des globalen Wachstums. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird 2017 bei 3,5 Prozent und 2018 bei 3,7 Prozent gesehen. Während für die USA Werte von 2,1 Prozent beziehungsweise 2,4 Prozent prognostiziert werden, wird für den Euroraum mit 2,1 Prozent beziehungsweise 1,9 Prozent ein vergleichsweise schwächeres Wachstum erwartet. Politische Unsicherheiten und finanzielle Risiken werden von der OECD als hoch eingestuft. Fiskalinitiativen und Strukturreformen sollen laut OECD wieder zu mehr Wachstum führen. Die Bundestagswahl vom 24. September 2017 in Deutschland führt zu Koalitionsverhandlungen, deren Ausgang noch offen ist.

Erwartete Ertragslage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 sind nach wie vor durch die angespannten Rahmenbedingungen – wie zum Beispiel die Abschwächung des britischen Pfunds und politische Risiken in Großbritannien – geprägt. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die wachsende Wettbewerbsdynamik in unseren Kernmärkten drücken zudem auf die erzielbaren Renditen.

Mit der Ergebnisprognose für das Jahr 2017 haben wir die internen finanziellen Steuerungsgrößen hinsichtlich der Behandlung der Kernenergie Rückstellungen angepasst. Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung von gewissen Rückstellungen werden

im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Diese Änderung wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewandt. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT im Bereich von 2,8 bis 3,1 Mrd €. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir für das Jahr 2017 unverändert mit einem Ergebnis von 1,20 bis 1,45 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir für das Jahr 2017 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden bereinigten EBIT. Positiv auswirken werden sich in Deutschland insbesondere regulatorische Sondereffekte wie die zeitversetzte Erstattung gestiegener Pensionsrückstellungen aus dem Jahr 2015 in den zugestandenen Netzerlösen sowie einmalige Umstellungseffekte aus der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung. Am 22. Juli 2017 trat das Netzentgeltmodernisierungsgesetz in Kraft, das sich für die E.ON-Netzbetreiber allerdings erst ab dem Jahr 2018 auf die Netzentgelte auswirken und als durchlaufender Posten ergebnisneutral sein wird. Ein, wie ursprünglich angenommen, einmaliger Ergebnisanstieg im Jahr 2017 sowie dessen Rückzahlung in den Jahren 2019 bis 2021 entfallen somit. Darüber hinaus tragen verbesserte Tarife im Strombereich in Schweden und in Tschechien zur Ergebnisverbesserung bei. In Ungarn profitieren wir von der neuen Regulierungsperiode im Jahr 2017.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Kundenlösungen, dass das bereinigte EBIT deutlich unter den Vorjahreswert fallen wird. Das Ergebnis in Deutschland wird unter dem Vorjahr liegen. Dies ist vor allem auf den Wegfall von positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr, auf die Reduzierung der Absatzpreise im Gasgeschäft sowie auf erhöhte Kosten für Kundenbindung und -gewinnung zurückzuführen. In Großbritannien wird das Ergebnis durch die Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde und steigende Kosten für die Kundenakquisition im Rahmen der neuen Marketingstrategie deutlich negativ beeinflusst. In Rumänien führen vor allem sinkende Margen infolge des mit der Marktliberalisierung einhergehenden verschärften Wettbewerbs zu einem rückläufigen Ergebnis.

Bei unserem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBIT auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wesentliche Neubauprojekte – wie zum Beispiel die Windparks Radford's Run, Bruening's Breeze, Arkona und Rampion – werden erst Ende 2017 beziehungsweise in den folgenden Jahren in Betrieb gehen und zum Ergebnis beitragen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges erwarten wir nun, dass das Ergebnis über dem Vorjahreswert liegen wird. Das Vorjahr war durch Einmaleffekte belastet.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir bei PreussenElektra nunmehr damit, dass das bereinigte EBIT deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Wesentlicher Grund hierfür ist vor allem die Revisionsverlängerung im Kernkraftwerk Brokdorf.

Risiko- und Chancenbericht

Unser Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Risiken und Chancen haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten neun Monate 2017 bleiben die dort beschriebenen Risiken und Chancen im Wesentlichen unverändert bestehen.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende der ersten neun Monate 2017 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Kerngeschäft gegenüber dem Jahresende 2016 nicht wesentlich verändert. Allerdings bestehen die Unsicherheiten hinsichtlich der Kernbrennstoffsteuer, des Moratoriums im Bereich Kernenergie aufgrund gerichtlicher Entscheidungen sowie in Bezug auf die Ausfinanzierung und Zahlung in den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung sowie des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes nicht mehr. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Geschäftsfelder

Energienetze

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie durchgeleitete Strom- und Gasmengen.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strommengen lagen in den ersten drei Quartalen 2017 auf Vorjahresniveau. Die durchgeleiteten Gasmengen stiegen in den ersten neun Monaten 2017 im Vergleich zum Berichtszeitraum 2016 um 3 Prozent an.

Die durchgeleiteten Strommengen in Deutschland lagen mit 49,6 Mrd kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Das Durchleitungsvolumen im Gasnetz lag mit 75,5 Mrd kWh ebenfalls auf dem Vorjahresniveau.

In Schweden lagen die durchgeleiteten Strommengen auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchgeleiteten Gasmengen sanken infolge der Schließung eines Kraftwerks in Malmö.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strommengen insbesondere aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Tschechien und der im Vergleich niedrigeren Temperaturen in allen Ländern um 0,9 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Gas stieg das Volumen witterungsbedingt um insgesamt 3,2 Mrd kWh.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal								
Strom	17,2	17,7	8,0	8,0	8,6	8,4	33,8	34,1
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	0,6	0,5	0,2	0,2	0,6	0,5	1,4	1,2
Gas	16,1	15,8	1,0	1,0	4,3	4,1	21,4	20,9
1.–3. Quartal								
Strom	49,6	50,0	27,3	27,5	27,0	26,1	103,9	103,6
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,9	1,8	0,8	0,7	2,0	2,0	4,7	4,5
Gas	75,5	75,0	3,1	3,9	29,9	26,7	108,5	105,6

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag in den ersten neun Monaten 2017 um 660 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT stieg um 221 Mio €.

In Deutschland lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür waren vor allem gestiegene Kosten von vorgelagerten Netzbetreibern im Stromnetz, die an die Kunden weiterbelastet wurden. Diese Kosten sind für E.ON durchlaufend und ergebnisneutral. Gegenläufig ist die im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in die E.ON-Netze eingespeiste Energiemenge witterungsbedingt gesunken. Die Umsatzerlöse im Gasbereich entsprachen in etwa dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT übertraf mit 788 Mio € deutlich das Ergebnis des Berichtszeitraums 2016. Der Ergebnisanstieg resultierte vor allem aus dem regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten.

In Schweden lag der Umsatz preisbedingt leicht über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg durch eine verbesserte Bruttomarge infolge von Tarifierhöhungen im Bereich Strom deutlich.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag der Umsatz aufgrund von Mengen- und Preiseffekten in Tschechien, Ungarn und Rumänien um 56 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT übertraf das Vorjahresniveau um 14 Mio €. In Tschechien legte das Ergebnis aufgrund höherer Margen und geringerer Kosten für vom Geschäftsfeld Kundenlösungen bereitgestellte Dienstleistungen zu. In Rumänien stieg das Ergebnis durch eine verbesserte Bruttomarge im Gasgeschäft und den Entfall eines negativen Einmaleffekts im Vorjahr im Zusammenhang mit Dienstleistungen, die vom Geschäftsfeld Kundenlösungen bereitgestellt wurden. Auch in Ungarn verbesserte sich das Ergebnis margenbedingt. Diese positiven Effekte wurden durch das verschlechterte Equity-Ergebnis unserer Beteiligung in der Türkei nahezu kompensiert, das insbesondere durch einen Buchverlust aus der Veräußerung eines Wasserkraftwerks geprägt war.

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal								
Umsatz	3.589	3.286	268	227	383	372	4.240	3.885
Bereinigtes EBITDA	321	291	147	132	159	142	627	565
Bereinigtes EBIT	182	146	106	91	103	87	391	324
1.-3. Quartal								
Umsatz	10.797	10.288	831	736	1.239	1.183	12.867	12.207
Bereinigtes EBITDA	1.217	1.084	467	411	451	428	2.135	1.923
Bereinigtes EBIT	788	638	345	288	284	270	1.417	1.196

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir über für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Strom- und Gasabsatz.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten neun Monaten 2017 ist der Stromabsatz um 6,0 Mrd kWh gesunken. Der Gasabsatz nahm dagegen um 0,6 Mrd kWh zu.

Der Stromabsatz in Deutschland lag mit 29,0 Mrd kWh unter dem Niveau des Vorjahres (-15 Prozent). Ein zunehmender Wettbewerb führte zu einem Rückgang der Absatzmengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden. Der Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden resultierte im Wesentlichen aus dem Übergang der restlichen Großhandelskunden an Uniper. Der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Stromabsatz im Bereich Vertriebspartner war im Wesentlichen durch den Wegfall der Belieferung eines Stadtwerkes bedingt. Der Stromabsatz im Großhandelsmarkt lag aufgrund auslaufender Beschaffungsverträge für Großkunden, die Ende 2015 von E.ON auf Uniper übertragen wurden, unter dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz lag mit 31,8 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau (+14 Prozent). Der Rückgang im Segment Privat- und kleinere Geschäftskunden ist auf einen zunehmenden Wettbewerb zurückzuführen, bei Industrie- und Geschäftskunden im Wesentlichen auf den bereits im Strombereich genannten Grund. Der gestiegene Gasabsatz im Großhandelsmarkt im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine

Ausweisänderung der Rückverkäufe an Uniper zurückzuführen, die 2016 noch saldiert auf der Bezugsseite gezeigt wurden.

In Großbritannien nahm der Stromabsatz in den ersten neun Monaten 2017 um 2,1 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden aus sinkenden Kundenzahlen. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte eine Reduktion ihres Abnahmevolumens sowie eine verringerte Zahl der belieferten Betriebe zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz ging um 4,6 Mrd kWh zurück. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm aufgrund geringerer Kundenzahlen und einer teilweise witterungsbedingt rückläufigen Nachfrage ab. Der Grund für den Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden ist derselbe wie im Strombereich.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Italien) ist um 1,1 Mrd kWh gestiegen. Gründe waren vor allem die Gewinnung neuer Kunden in Rumänien und Ungarn sowie die vergleichsweise niedrigeren Temperaturen dort. Dagegen sank der Absatz nachfragebedingt in Italien. Der Gasabsatz nahm um 1,2 Mrd kWh zu. Dies war im Wesentlichen auf den witterungsbedingten Mehrabsatz an Privat-, Industrie- und Geschäftskunden in Rumänien sowie eine leicht gestiegene Nachfrage bei Industrie- und Geschäftskunden beziehungsweise Vertriebspartnern in Italien zurückzuführen. Dagegen wirkte sich in Schweden die Beendigung der Belieferung eines Großkunden negativ aus.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,3	3,4	3,8	4,2	4,5	4,4	11,6	12,0
Industrie- und Geschäftskunden	2,6	2,3	3,6	3,7	6,6	6,8	12,8	12,8
Vertriebspartner	0,1	0,4	–	–	0,5	0,4	0,6	0,8
Kundengruppen	6,0	6,1	7,4	7,9	11,6	11,6	25,0	25,6
Großhandel	2,9	4,4	0,1	0,3	1,8	1,9	4,8	6,6
Summe	8,9	10,5	7,5	8,2	13,4	13,5	29,8	32,2
1.–3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	12,3	12,9	13,7	15,5	15,8	15,1	41,8	43,5
Industrie- und Geschäftskunden	6,7	7,0	11,1	11,3	19,5	20,7	37,3	39,0
Vertriebspartner	0,3	0,8	–	–	1,7	1,7	2,0	2,5
Kundengruppen	19,3	20,7	24,8	26,8	37,0	37,5	81,1	85,0
Großhandel	9,7	13,3	0,6	0,7	6,7	5,1	17,0	19,1
Summe	29,0	34,0	25,4	27,5	43,7	42,6	98,1	104,1

1) ohne E.ON Connecting Energies

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	1,7	1,4	2,8	2,8	1,6	1,7	6,1	5,9
Industrie- und Geschäftskunden	0,9	0,8	1,5	1,5	3,6	3,3	6,0	5,6
Vertriebspartner	-	-	-	-	-0,2	-	-0,2	-
Kundengruppen	2,6	2,2	4,3	4,3	5,0	5,0	11,9	11,5
Großhandel	2,8	1,5	-	-	0,4	0,7	3,2	2,2
Summe	5,4	3,7	4,3	4,3	5,4	5,7	15,1	13,7
1.-3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	14,9	15,7	23,0	27,0	19,1	17,0	57,0	59,7
Industrie- und Geschäftskunden	3,4	3,6	5,6	6,2	14,5	13,4	23,5	23,2
Vertriebspartner	-	-	-	-	0,7	0,7	0,7	0,7
Kundengruppen	18,3	19,3	28,6	33,2	34,3	31,1	81,2	83,6
Großhandel	13,5	8,5	-	-	1,5	3,5	15,0	12,0
Summe	31,8	27,8	28,6	33,2	35,8	34,6	96,2	95,6

1) ohne E.ON Connecting Energies

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag in den ersten drei Quartalen 2017 um 600 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT verringerte sich um 195 Mio €.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für die Ende 2015 erfolgte Übertragung von Großhandelskunden auf Uniper. Darüber hinaus führte ein Rückgang der abgesetzten Mengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden zu einem geringeren Umsatz. Gegenläufig wirkte sich ein strommengenbedingter Umsatzanstieg bei den Geschäftskunden im dritten Quartal 2017 aus. Das bereinigte EBIT lag unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist vor allem auf gestiegene Stromnetzentgelte zurückzuführen, die erst mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben wurden. Darüber hinaus belasteten eine Senkung der Absatzpreise im Gasbereich im November 2016 sowie höhere Kosten für Kundenbindung und -gewinnung das Ergebnis.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund von geringeren Absätzen wegen rückläufiger Kundenzahlen, gesunkener Nachfrage und Währungsumrechnungseffekten um 593 Mio € ab. Das bereinigte EBIT sank wegen geringerer Absatzmengen und gestiegener Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Energieeffizienz-Verpflichtungen.

Im Bereich Sonstige stieg der Umsatz um 95 Mio €. Gründe waren vor allem witterungsbedingt höhere Absätze in Rumänien und gestiegene Strom- und Wärmepreise sowie der zunehmende Verkauf von Energielösungen in Schweden. In Italien ging der Umsatz preisbedingt zurück. Das bereinigte EBIT nahm um 61 Mio € ab. Dies war insbesondere auf höhere Bezugskosten im Strom- und Gasbereich, insbesondere in Rumänien, zurückzuführen.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal								
Umsatz	1.507	1.376	1.360	1.320	1.417	1.386	4.284	4.082
Bereinigtes EBITDA	25	-4	-64	-41	19	5	-20	-40
Bereinigtes EBIT	7	-20	-89	-64	-14	-27	-96	-111
1.-3. Quartal								
Umsatz	5.424	5.526	5.083	5.676	4.972	4.877	15.479	16.079
Bereinigtes EBITDA	147	192	218	297	219	274	584	763
Bereinigtes EBIT	93	144	144	227	116	177	353	548

Erneuerbare Energien

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

Stromerzeugung

In den ersten neun Monaten 2017 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 0,3 Mrd kWh gestiegen.

Im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen die erzeugten Mengen um 0,4 Mrd kWh zu. Grund hierfür war insbesondere in den USA die Inbetriebnahme des Windparks Colbeck's Corner. In Europa

stieg die Erzeugung aufgrund günstiger Windverhältnisse, insbesondere in Polen, Deutschland und Schweden. Im dritten Quartal ging die Eigenerzeugung wegen schlechter Windverhältnisse in den USA zurück.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges sank die Stromerzeugung leicht gegenüber dem Vorjahr. Eine geringere Erzeugung in Großbritannien wurde durch eine gestiegene Erzeugung in Schweden und Dänemark wegen günstiger Windverhältnisse teilweise kompensiert.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal						
Eigenerzeugung	1,4	1,7	0,7	0,7	2,1	2,4
Bezug	0,3	0,3	0,2	0,1	0,5	0,4
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	–	–	0,2	0,1	0,2	0,1
<i>Fremde</i>	0,3	0,3	–	–	0,3	0,3
Stromabsatz	1,7	2,0	0,9	0,8	2,6	2,8
1.–3. Quartal						
Eigenerzeugung	6,3	5,9	2,4	2,5	8,7	8,4
Bezug	1,0	1,0	0,6	0,5	1,6	1,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	–	–	0,6	0,5	0,6	0,5
<i>Fremde</i>	1,0	1,0	–	–	1,0	1,0
Stromabsatz	7,3	6,9	3,0	3,0	10,3	9,9

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag in den ersten neun Monaten 2017 um 108 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT ging dagegen um 61 Mio € zurück.

Der Umsatz im Bereich Onshore-Wind/Solar nahm vor allem aufgrund gesteigener erzeugter Mengen infolge der Inbetriebnahme von Colbeck's Corner im Mai 2016 und gesteigener Preise in Italien und den USA zu. Das bereinigte EBIT sank leicht gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür war unter anderem ein

mengenbedingter Rückgang in Italien und Großbritannien, der nur teilweise durch den Beitrag von Colbeck's Corner kompensiert werden konnte.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges sanken Umsatz und bereinigtes EBIT um 16 Mio € beziehungsweise 57 Mio €. Wesentliche Ursachen waren negative Effekte aus den ungünstigen Windverhältnissen in Großbritannien sowie ein im Vorjahr angefallener Buchgewinn.

Erneuerbare Energien

in Mio €	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
3. Quartal						
Umsatz	302	220	118	122	420	342
Bereinigtes EBITDA	27	57	95	81	122	138
Bereinigtes EBIT	-15	13	58	42	43	55
1.-3. Quartal						
Umsatz	691	567	439	455	1.130	1.022
Bereinigtes EBITDA	209	229	299	355	508	584
Bereinigtes EBIT	62	66	186	243	248	309

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

PreussenElektra – Stromerzeugung

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) liegt mit 27,4 Mrd kWh auf der Höhe des Vorjahreswertes. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Eigenerzeugung resultierte insbesondere aus der ungeplanten Revisionsverlängerung des Kraftwerks Brokdorf aufgrund einer erhöhten Oxidschicht an einzelnen Brennelementen. Der höhere Strombezug im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf den Zukauf von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen zurückzuführen. Im dritten Quartal wurden in diesem Zusammenhang 1,1 Mrd kWh zugekauft.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2017	2016
3. Quartal		
Eigenerzeugung	7,3	7,6
Bezug	2,2	0,8
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,4	0,4
<i>Fremde</i>	1,8	0,4
Summe	9,5	8,4
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-	-
Stromabsatz	9,5	8,4
1.-3. Quartal		
Eigenerzeugung	18,9	23,1
Bezug	8,5	3,6
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	1,0	1,0
<i>Fremde</i>	7,5	2,6
Summe	27,4	26,7
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-0,2
Stromabsatz	27,3	26,5

PreussenElektra – Umsatz und bereinigtes EBIT

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 162 Mio € erhöht. Negative Effekte aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Auslaufen von Lieferverträgen werden durch höhere Abgabemengen an Uniper sowie durch Einmaleffekte, insbesondere im Zusammenhang mit einem Klageverfahren, mehr als kompensiert. Die Verbesserung im Vergleich zum dritten Quartal 2016 ist im Wesentlichen auf höhere Stromlieferungen an Uniper zurückzuführen.

Das bereinigte EBIT lag mit 357 Mio € leicht über dem Vorjahreswert von 345 Mio €. Dabei wurden Ergebnisbelastungen im Jahr 2017 aus dem ungeplanten Anlagenstillstand im Kraftwerk Brokdorf und höheren Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch den Entfall der Kernbrennstoffsteuer Ende 2016 sowie durch Einmaleffekte kompensiert. Die Ergebnisverbesserung im isolierten Vergleich zum dritten Quartal 2016 ist vor allem auf den Entfall der Kernbrennstoffsteuer Ende 2016 zurückzuführen.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra	
	2017	2016
3. Quartal		
Umsatz	339	317
Bereinigtes EBITDA	133	83
Bereinigtes EBIT	86	62
1.-3. Quartal		
Umsatz	1.230	1.068
Bereinigtes EBITDA	497	410
Bereinigtes EBIT	357	345

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. November 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	3. Quartal		1.–3. Quartal	
		2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		8.538	8.107	28.664	28.941
Strom- und Energiesteuern		-184	-163	-727	-743
Umsatzerlöse	(15)	8.354	7.944	27.937	28.198
Bestandsveränderungen		1	12	5	24
Andere aktivierte Eigenleistungen		133	99	329	294
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾		993	2.104	6.520	4.926
Materialaufwand ²⁾		-6.926	-6.393	-22.573	-22.078
Personalaufwand		-680	-681	-2.157	-2.135
Abschreibungen		-469	-432	-1.405	-1.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²⁾		-1.272	-2.268	-4.858	-5.280
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(9)	-27	76	619	245
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		107	461	4.417	2.809
Finanzergebnis	(7)	-183	-365	90	-1.191
<i>Beteiligungsergebnis</i>		25	3	49	-9
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge³⁾</i>		124	79	975	241
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-332	-447	-934	-1.423
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-55	-57	-604	-624
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-131	39	3.903	994
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(5)	-	-6.409	-	-10.293
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-131	-6.370	3.903	-9.299
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		-166	-914	3.706	-3.948
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		35	-5.456	197	-5.351
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert⁴⁾	(8)				
aus fortgeführten Aktivitäten		-0,08	0,00	1,75	0,43
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	-0,47	0,00	-2,45
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-0,08	-0,47	1,75	-2,02

1) Die Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer in Höhe von rund 2,85 Mrd € und gegenläufig wirkenden Währungskursdifferenzen von -1,1 Mrd €.

2) Im Vorjahr wurden Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von 0,2 Mrd € im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Im aktuellen Jahr sind diese mit 0,2 Mrd € im Materialaufwand enthalten. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Verpflichtung zur Weiterreichung der rückerstatteten Kernbrennstoffsteuer an Minderheitsgesellschafter von Gemeinschaftskraftwerken in Höhe von 0,3 Mrd €. Die weiteren Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus positiven Effekten aus Währungskursdifferenzen, die teilweise durch höhere Aufwendungen aus Derivaten kompensiert werden.

3) In den Zinserträgen sind Prozesszinsen in Verbindung mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 0,5 Mrd € enthalten.

4) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-131	-6.370	3.903	-9.299
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	136	-399	285	-3.505
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-7	–	40	-1
Ertragsteuern	5	59	-46	307
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	134	-340	279	-3.199
Cashflow Hedges	32	-126	217	-636
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-10	-190	-103	-1.148
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	42	64	320	512
Weiterveräußerbare Wertpapiere	9	86	-169	106
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	20	100	5	165
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-11	-14	-174	-59
Währungsumrechnungsdifferenz	-42	96	43	646
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-41	96	44	576
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-1	–	-1	70
At equity bewertete Unternehmen	-106	-97	-372	-81
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-103	-97	-369	-86
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-3	–	-3	5
Ertragsteuern	12	-16	-19	-51
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-95	-57	-300	-16
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	39	-397	-21	-3.215
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-92	-6.767	3.882	-12.514
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-133	-1.318	3.668	-7.021
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-133	-343	3.668	-1.822
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	–	-975	–	-5.199
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	41	-5.449	214	-5.493

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.9.2017	31.12.2016
Aktiva			
Goodwill		3.381	3.463
Immaterielle Vermögenswerte		2.457	2.329
Sachanlagen		25.402	25.242
At equity bewertete Unternehmen	(9)	3.541	6.352
Sonstige Finanzanlagen	(9)	4.594	5.148
<i>Beteiligungen</i>		793	821
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		3.801	4.327
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		491	553
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.476	1.761
Ertragsteueransprüche		7	7
Aktive latente Steuern		1.156	1.441
Langfristige Vermögenswerte		42.505	46.296
Vorräte		847	785
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		424	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		4.707	6.719
Ertragsteueransprüche		1.167	851
Liquide Mittel	(3)	5.450	8.573
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		746	2.147
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		639	852
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		4.065	5.574
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	3.198	12
Kurzfristige Vermögenswerte		15.793	17.403
Summe Aktiva		58.298	63.699
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.201	2.001
Kapitalrücklage		9.862	9.201
Gewinnrücklagen		-4.981	-8.495
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-2.341	-2.048
Eigene Anteile	(10)	-1.126	-1.714
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		3.615	-1.055
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.099	2.896
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-550	-554
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.549	2.342
Eigenkapital		6.164	1.287
Finanzverbindlichkeiten		9.871	10.435
Betriebliche Verbindlichkeiten		4.757	5.247
Ertragsteuern		1.209	1.433
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	3.586	4.009
Übrige Rückstellungen		15.143	15.609
Passive latente Steuern		2.562	2.554
Langfristige Schulden		37.128	39.287
Finanzverbindlichkeiten		4.433	3.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(3)	7.677	6.888
Ertragsteuern		641	434
Übrige Rückstellungen	(3)	2.047	12.008
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	208	3
Kurzfristige Schulden		15.006	23.125
Summe Passiva		58.298	63.699

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1.–3. Quartal
in Mio €

	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag¹⁾	3.903	-9.299
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	10.293
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.405	1.385
Veränderung der Rückstellungen	-40	589
Veränderung der latenten Steuern	279	305
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-99	-216
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-372	-125
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	1.904	109
Auszahlung an den Fonds für kerntechnische Entsorgung	-10.289	–
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)²⁾	-3.309	3.041
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	2.537
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-3.309	5.578
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	207	608
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	105	334
<i>Beteiligungen</i>	102	274
Auszahlungen für Investitionen	-2.222	-1.981
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-2.121	-1.890
<i>Beteiligungen</i>	-101	-91
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.755	-558
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	220	-286
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-40	-2.217
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-551
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-40	-2.768
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ³⁾	1.545	93
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-345	-976
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-199	-112
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	844	-815
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.845	-1.810
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	1.776
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.845	-34
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.504	2.776
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	5.574	5.190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	4.065	7.976
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	0	2.030
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	4.065	5.946

1) Vergleiche hierzu auch Textziffer 3.

2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 15.

3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Vorjahres umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON E&P UK von 1 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiterveräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2016	2.001	12.558	9.419	-5.351	419	-903
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-976			
Anteilserhöhung/-minderung		-3.357	-6.667	2.085	-52	-8
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-6.960	522	57	-640
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.948			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-3.012	522	57	-640
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-3.012			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				522	57	-640
Stand zum 30. September 2016	2.001	9.201	-5.184	-2.744	424	-1.551
Stand zum 1. Januar 2017	2.001	9.201	-8.495	-1.150	353	-1.251
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-478	-3			
Kapitalerhöhung	200	1.139				
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-452			
Anteilserhöhung/-minderung			8			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			3.961	-338	-173	218
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			3.706			
<i>Other Comprehensive Income</i>			255	-338	-173	218
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			255			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-338	-173	218
Stand zum 30. September 2017	2.201	9.862	-4.981	-1.488	180	-1.033

	Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
	-1.714	16.429	3.209	-561	2.648	19.077
						0
			142		142	142
						0
		-976	-151		-151	-1.127
		-7.999	7.966		7.966	-33
				-107	-107	-107
		-7.021	-5.493		-5.493	-12.514
		-3.948	-5.351		-5.351	-9.299
		-3.073	-142		-142	-3.215
		-3.012	-187		-187	-3.199
		-61	45		45	-16
	-1.714	433	5.673	-668	5.005	5.438
	-1.714	-1.055	2.896	-554	2.342	1.287
	588	107				107
		1.339	196		196	1.535
						0
		-452	-218		-218	-670
		8	11		11	19
				4	4	4
		3.668	214		214	3.882
		3.706	197		197	3.903
		-38	17		17	-21
		255	24		24	279
		-293	-7		-7	-300
	-1.126	3.615	3.099	-550	2.549	6.164

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. September 2017 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Wesentliche im Jahr 2018 anzuwendende Standards

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Änderungen des neuen Standards können in drei Phasen unterteilt werden. Aus den künftigen Änderungen der ersten Phase „Klassifizierung von Finanzinstrumenten“ erwartet E.ON eine etwas höhere Ergebnisvolatilität, da Eigenkapitalinstrumente zukünftig als Fair Value im Periodenergebnis klassifiziert werden. Die zweite Phase des Projektes widmet sich der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten. Im Rahmen des neuen Impairmentmodells, das im Gegensatz zum Impairmentmodell des IAS 39 nicht nur bereits eingetretene, sondern auch erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Loss Model), werden in höherem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet und Ausfälle tendenziell früher berücksichtigt. Aufgrund des neuen Modells erwartet E.ON zukünftig einen zeitlich abweichenden Wertminderungsbedarf von finanziellen Vermögenswerten. Aus der dritten Phase des Projektes „Hedge Accounting“ erwartet E.ON keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, welcher erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, der E.ON-Konzern hat sich wahlweise für die modifizierte retrospektive Erstanwendung entschieden. Im Rahmen des Projekts zur Implementierung von IFRS 15 wurde – verglichen mit der bisherigen Umsatzerfassung – eine wesentliche Auswirkung identifiziert. Aufgrund der geänderten Prüfkriterien für Prinzipal-Agent-Beziehungen wird es bei Umlagen teilweise zu einer Änderung im GuV-Ausweis kommen. Dadurch werden insbesondere Umsatz und Materialaufwand sinken, ohne dass ein Ergebniseffekt resultiert. Die betragsmäßige Auswirkung wird dabei als wesentlich eingeschätzt.

(3) Wesentliche Geschäftsvorfälle in den ersten neun Monaten 2017

Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung

Am 16. Juni 2017 ist nach Zustimmung der EU-Kommission das im Dezember 2016 von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Artikelgesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung in Kraft getreten. Damit einhergehend wurden ergänzende Verordnungen zur Spezifikation des Zahlbetrages sowie der Einzahlungsvorgänge in den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung (Fonds) veröffentlicht.

E.ON hatte sich zur Zahlung eines Grundbetrages nebst Fortschreibung von 7.640 Mio € und eines Risikozuschlags in Höhe von 2.649 Mio € verpflichtet.

Am 3. Juli 2017 wurden die Zahlungen für den Grundbetrag nebst Fortschreibung und den Risikozuschlag für sämtliche E.ON zuzurechnenden Kernkraftwerke und Kernkraftwerksbeteiligungen vollständig geleistet. Gemäß Bestätigungen des Fonds sind damit E.ON und andere Tochtergesellschaften für die vom Bund übernommenen Entsorgungsaufgaben enthaftet.

Der Ausweis der Zahlungen in Höhe von 10.289 Mio € erfolgt im dritten Quartal 2017 separat im operativen Cashflow. Unter Berücksichtigung der Weiterbelastungen von und an Mitgesellschafter hat die Zahllast für E.ON 10.066 Mio € betragen.

Kernbrennstoffsteuer

Am 7. Juni 2017 hat das Bundesverfassungsgericht seinen Beschluss vom 13. April 2017 veröffentlicht, der die gesetzlichen Regelungen zur Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt. Für E.ON entstand damit ein Erstattungsanspruch der im Zeitraum 2011 bis 2016 entrichteten Kernbrennstoffsteuer in Höhe von rund 2,85 Mrd €. Diese Erstattungen wurden noch im Juni 2017 vollständig geleistet. Der Ausweis der Erstattung erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag sowie als operativer Cashflow.

Unter Berücksichtigung im Wesentlichen der Weiterverrechnung von und an Mitgesellschafter sowie Vertragspartner ergibt sich ein Effekt auf den Jahresüberschuss von rund 2,5 Mrd € vor Ertragsteuern.

Ergänzend wurden Prozesszinsen in Höhe von rund 0,5 Mrd € ertragswirksam im Zinsergebnis sowie im operativen Cashflow erfasst.

Haftungsverhältnisse

E.ON stellte zum 31. Dezember 2016 noch Sicherheiten in Höhe von 3,9 Mrd € für ehemalige Konzerngesellschaften, welche zukünftig durch die Gesellschaften der Uniper-Gruppe weitgehend abgelöst beziehungsweise übernommen werden. Infolge der Ablösung diverser Garantien, die im Zusammenhang mit dem operativen Handelsgeschäft der Uniper standen, konnten die für Uniper begebenen Sicherheiten seit dem Stichtag um rund 1,2 Mrd € weiter reduziert werden.

(4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016	77	149	226
Zugänge	4	1	5
Abgänge/Verschmelzungen	1	5	6
Konsolidierte Unternehmen zum 30. September 2017	80	145	225

Zum 30. September 2017 wurden 30 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2016: 30) und 1 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2016: 1).

(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2017

Hamburg Netz

Im Juli 2017 hat der Hamburger Senat der Ausübung einer im Jahr 2014 (im Anschluss an einen entsprechenden Volksentscheid) mit der Freien und Hansestadt Hamburg vereinbarten Kaufoption auf die bisherige E.ON-Mehrheitsbeteiligung an der Hamburg Netz GmbH (74,9 Prozent, HHNG) seine Zustimmung erteilt. E.ON hält diese im Bereich Energienetze geführte Beteiligung bisher über die HanseWerk AG (E.ON-Beteiligungsquote 66,5 Prozent). Nach der am 20. Oktober 2017 erfolgten Ausübung dieser Option sollen die HHNG-Geschäftsanteile zum 1. Januar 2018 auf die Käuferin übertragen werden. Zum 30. September 2017 wurden die mit der HHNG im Zusammenhang stehenden Bilanzposten als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 klassifiziert.

Uniper

E.ON und das finnische Energieunternehmen Fortum Corporation, Espoo, Finnland, haben im September 2017 eine Vereinbarung getroffen, wonach E.ON das Recht erhält, Anfang 2018 Fortum den 46,65-prozentigen Anteil an Uniper zu einem Gesamtwert von 22 € pro Aktie anzudienen. In diesem Zusammenhang hat Fortum am 7. November 2017 ein Übernahmeangebot für sämtliche Uniper-Aktien veröffentlicht.

Bei Ausübung des Andienungsrechts würde E.ON aus der Transaktion ein Gesamterlös von rund 3,76 Mrd € zufließen. Sollte das Andienungsrecht nicht ausgeübt werden, hätte Fortum seinerseits ein Andienungsrecht für die im Rahmen des Übernahmeangebots angedienten oder anderweitig bis Mitte Januar 2018 von Fortum erworbenen Anteile an Uniper. Darüber hinaus hätte E.ON eine Ausgleichszahlung zu leisten. Der Vollzug des Übernahmeangebots steht unter der Bedingung regulatorischer Freigaben, die bis Mitte 2018 erwartet werden.

Seit Ende September 2017 werden die Anteile an Uniper als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert mit einem Buchwert von rund 3,0 Mrd € ausgewiesen. Aus den vertraglichen Rechten ergeben sich zum Stichtag derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von -0,2 Mrd €.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2016

Uniper

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die im Dezember 2014 vom Vorstand der E.ON SE beschlossene Überführung der Geschäftsfelder konventionelle Erzeugung, globaler Energiehandel, Russland und Exploration & Produktion in die eigenständige Uniper-Gruppe organisatorisch und rechtlich umgesetzt.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung am 8. Juni 2016 zur Abspaltung von 53,35 Prozent der Anteile an Uniper und Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Abspaltung rechtlich vollzogen. Die E.ON-Aktionäre erhielten hierbei Uniper-Anteile im Zuteilungsverhältnis von 10:1. Die Aktie der Uniper SE wurde am 9. September 2016 zum amtlichen Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der erstmalige Handel erfolgte am 12. September 2016.

Ab dem Zeitpunkt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Abspaltung bis zur Entkonsolidierung am 31. Dezember 2016 erfüllte Uniper die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität.

Nach IFRS 5 waren unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden von Uniper gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde im zweiten Quartal 2016 auf Basis des IAS 36 außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Ferner wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € gebildet.

Mit Aufnahme des Handels von Aktien der Uniper SE an der Frankfurter Wertpapierbörse im dritten Quartal 2016 determinierte sich der Fair Value von Uniper auf Basis des Aktienkurses zuzüglich einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse. Hieraus ergab sich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ein weiterer Wertminderungsbedarf von 6,1 Mrd € inklusive latenter Steuern.

Zum 31. Dezember 2016 war erneut der beizulegende Zeitwert – wiederum auf Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse – mit dem Buchwert der Uniper-Gruppe zu vergleichen. Auch wenn der Börsenkurs gegenüber dem Kurs zum 30. September 2016 gestiegen war, ergab sich durch den Anstieg des Netto-Reinvermögens bei Uniper ein weiterer Wertminderungsbedarf von rund 0,9 Mrd €.

Mit Datum vom 31. Dezember 2016 haben E.ON und Uniper eine Entherrschungsvereinbarung vollzogen. Danach verpflichtet sich E.ON dauerhaft zum Verzicht ihrer Stimmrechte bei der Wahl einer bestimmten Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern von Uniper. Mit Vollzug der Vereinbarung verlor E.ON trotz der fortbestehen-

den 46,65-prozentigen Beteiligung an Uniper, die aufgrund der zu erwartenden Präsenzmehrheit auf der Hauptversammlung grundsätzlich faktische Kontrolle vermitteln würde, die Beherrschungsmöglichkeit über Uniper.

Die zurückbehaltene 46,65-prozentige Beteiligung an Uniper ist seit dem Kontrollverlust als assoziiertes Unternehmen qualifiziert und wurde bis zur Umgliederung Ende September 2017 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

E.ON hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 2.170 Mio €, Zinserträge von 184 Mio €, Zinsaufwendungen von 10 Mio € sowie sonstige Erträge von 1.126 Mio € und sonstige Aufwendungen von 7.197 Mio € mit Gesellschaften der Uniper-Gruppe erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Uniper-Gruppe für die ersten neun Monate 2016:

Gewinn- und Verlustrechnung – Uniper (Kurzfassung)

1.–3. Quartal in Mio €	2016
Umsatzerlöse	40.330
Sonstige Erträge	3.332
Sonstige Aufwendungen	-53.905
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-70
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-10.313

Aus der Entkonsolidierung von Uniper zum 31. Dezember 2016 ergab sich ein Abgangsverlust von 3,6 Mrd €.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Uniper-Gruppe betrafen immaterielle Vermögenswerte (1,5 Mrd €), Sachanlagen (8,5 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (32,1 Mrd €) sowie Rückstellungen (9,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (26,5 Mrd €). Unter Berücksichtigung von sonstigen Entkonsolidierungseffekten (0,5 Mrd €) resultierte der Entkonsolidierungsverlust im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Erfassung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungseffekte.

E.ON Distribuție România S.A.

E.ON hat im Dezember 2016 einen Vertrag mit der Allianz Capital Partners über den Verkauf eines 30-Prozent-Anteils an E.ON Distribuție România S.A. geschlossen. E.ON Distribuție România S.A. besitzt und betreibt ein Gasverteilnetzsystem von über 20.000 Kilometern sowie ein Stromverteilnetz von über 80.000 Kilometern und versorgt hierüber mehr als drei Millionen

Kunden. Nach Abschluss der Transaktion am 22. Dezember 2016 verbleiben bei E.ON 56,5 Prozent der Anteile an Distribuție România. Weitere 13,5 Prozent der Anteile werden vom rumänischen Ministerium für Energie gehalten. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Da es sich um einen Anteilsverkauf ohne Kontrollverlust handelt, wurde kein Ergebnis realisiert.

E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Konsortium aus Macquarie European Infrastructure Fund 4 (MEIF4) und Wren House Infrastructure (WHI) über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen. Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust.

Als Teil des Vertragswerks und einer im Oktober 2016 abgeschlossenen darauf aufbauenden vertraglichen Vereinbarung hat E.ON eine weitere Zahlung in Höhe von 0,2 Mrd € erhalten. Diese Zahlung ist als Kaufpreisanpassung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des vierten Quartals 2016 enthalten.

Explorations- und Produktionsgeschäft in der Nordsee

E.ON hatte im November 2014 die strategische Überprüfung des E&P-Geschäfts in der Nordsee angekündigt. Aufgrund der Konkretisierung einer Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON zum 30. September 2015 dieses Geschäft als Abgangsgruppe ausgewiesen.

Im Oktober 2015 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung aller Anteile an der E.ON Exploration & Production Norge AS (E.ON E&P Norge), Stavanger, Norwegen, an DEA Deutsche Erdoel AG (DEA), Hamburg, Deutschland, unterzeichnet. Die Transaktion wurde im Dezember 2015 vollzogen.

Im Januar 2016 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer britischen E&P-Tochtergesellschaft E.ON E&P UK Limited, London, Großbritannien, an Premier Oil plc, London, Großbritannien, unterzeichnet. Der Basis-Kaufpreis zum Stichtag 1. Januar 2015 beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € beziehungsweise 0,12 Mrd US-\$. Darüber hinaus behält E.ON Barmittel, die zum Stichtag in der Gesellschaft vorhanden waren, und erhält sonstige Anpassungen, sodass aus der Transaktion ein Mittelzufluss in Höhe von rund 0,3 Mrd € resultiert. Im Rahmen der Konkretisierung des Kaufpreises für das britische E&P-Geschäft erfolgte eine Wertminderung des Goodwills im vierten Quartal 2015 von rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden des als Abgangsgruppe in der damaligen globalen Einheit Exploration & Produktion geführten britischen E&P-Geschäfts betrafen zum 31. März 2016 Goodwill (0,1 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (0,7 Mrd €) sowie Schulden (0,6 Mrd €). Mit dem Vollzug der Transaktion Ende April 2016 resultierte ein Abgangsverlust von rund 0,1 Mrd €, der sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Realisierung von im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab.

Enovos International S.A.

E.ON hat im Dezember 2015 einen Vertrag über den Verkauf ihrer 10-prozentigen Anteile an der Enovos International S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, – gemeinsam mit der RWE AG, die ihren Anteil ebenfalls veräußert hat – an ein Bieterkonsortium unter der Führung des Großherzogtums Luxemburg und der unabhängigen privaten Investmentgesellschaft Ardian, Paris, Frankreich, unterzeichnet. Der Buchwert der 10-prozentigen Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 0,1 Mrd €. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2016. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat E.ON den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

Netzanbindungsinfrastruktur des Humber-Windparks

E.ON war nach dem Bau sowie der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Humber Gateway in der britischen Nordsee aufgrund regulatorischer Vorschriften verpflichtet, die zugehörige Netzanbindungsinfrastruktur, die von der E.ON Climate & Renewables UK Humber Wind Ltd. (Humber Wind), Coventry, Großbritannien, gehalten wurde, an ein unabhängiges Drittunternehmen zu veräußern. Die Veräußerung an das Balfour Beatty Equitix Consortium (BBEC) wurde im September 2016 vollzogen. Verkaufspreis und Buchwert beliefen sich jeweils auf rund 0,2 Mrd €.

Partnerschaft Arkona Offshore-Windpark

E.ON hat entschieden, das Offshore-Windpark-Projekt Arkona in der Ostsee zu errichten. Das norwegische Energieunternehmen Statoil hat sich dabei zu 50 Prozent beteiligt und ist von Projektbeginn an involviert. E.ON verantwortet den Bau und Betrieb des Windparks. Das Signing über den Verkauf des 50-Prozent-Anteils ist im ersten Quartal 2016 erfolgt und die Transaktion wurde im April 2016 vollzogen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Veräußerungsgewinn.

(6) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 insgesamt 4,5 Mio € (Vorjahr: 8,5 Mio €).

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	37	14	77	59
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-12	-11	-28	-68
Beteiligungsergebnis	25	3	49	-9
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge ¹⁾	124	79	975	241
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ²⁾	-332	-447	-934	-1.423
Zinsergebnis	-208	-368	41	-1.182
Finanzergebnis	-183	-365	90	-1.191

1) vergleiche hierzu auch Textziffer 3

2) Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Asset Retirement Obligations und langfristiger sonstiger Rückstellungen.

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-131	39	3.903	994
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-35	-32	-197	-147
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-166	7	3.706	847
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-6.409	-	-10.293
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	5.488	-	5.498
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	-921	0	-4.795
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-166	-914	3.706	-3.948
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,08	0,00	1,75	0,43
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	-0,47	0,00	-2,45
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-0,08	-0,47	1,75	-2,02
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.167	1.952	2.116	1.952

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der im März 2017 erfolgten Kapitalerhöhung. E.ON hat damit das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 200.099.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag von 2.001.000.000 €

um 200.099.000 € auf 2.201.099.000 € erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2016 gewinnberechtigt. Aus der Kapitalerhöhung floss E.ON ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 1,35 Mrd € zu.

Darüber hinaus hat die E.ON SE ihren Aktionären auch in diesem Jahr angeboten, die Bardividende in Höhe von 0,21 Euro je Aktie teilweise in eigene Aktien der E.ON SE zu tauschen. Die Annahmequote lag bei 33 Prozent. Damit wurden dieses Jahr knapp 15 Millionen eigene Aktien an Aktionäre ausgegeben.

(9) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. 9. 2017			31. 12. 2016		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	3.541	1.410	2.131	6.352	4.096	2.256
Beteiligungen	793	261	5	821	254	3
Langfristige Wertpapiere	3.801	–	–	4.327	–	–
Summe	8.135	1.671	2.136	11.500	4.350	2.259

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 619 Mio € (erste neun Monate 2016: 245 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung an der Uniper SE als at equity bewertetes Unternehmen.

Ende September 2017 wurde die Beteiligung an der Uniper SE in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die Equity-Bewertung wurde zum Zeitpunkt der Umgliederung eingestellt.

(10) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Mai 2022 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. September 2017 betrug 2.167.149.433 (31. Dezember 2016: 1.952.396.600).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. September 2017 33.949.567 eigene Aktien (31. Dezember 2016: 48.603.400) mit einem Konzernbuchwert von 1.126 Mio € (entsprechend 1,54 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 33.949.567 € des Grundkapitals).

Im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2016 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre in Höhe von 107 Mio € (2016: –) durch Ausgabe von 14.653.833 eigenen Aktien (2016: –) bedient. Durch die Ausgabe eigener Aktien verringerte sich der Korrekturposten für eigene Anteile, bewertet mit historischen Anschaffungskosten, um 588 Mio € (2016: –). Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage um 478 Mio € reduziert. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Bezugspreis der Aktien. Der auf den aktuellen Aktienkurs gewährte Abschlag in Höhe von 3 Mio € (2016: –) belastet die Gewinnrücklagen.

(11) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 10. Mai 2017, eine Dividende von 0,21 € (2016: 0,50 €) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 452 Mio € (2016: 976 Mio €). Die Aktionäre hatten dieses Jahr die Möglichkeit, die Dividende entweder in bar zu erhalten oder den Dividendenanspruch teilweise gegen Aktien der E.ON SE zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 33 Prozent wurden 14.653.833 eigene Anteile ausgegeben. Die in bar ausgeschüttete Dividende reduzierte sich damit auf 345 Mio €.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 423 Mio € verringert. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die größtenteils aus dem Anstieg der für den E.ON-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze resultieren, sowie Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen und der Abgang von Pensionsrückstellungen aufgrund von Mitarbeiterübergängen zu Uniper. Teilweise gegenläufig wirkte die Zuführung des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. 9. 2017	31. 12. 2016
Deutschland	2,20	2,10
Großbritannien	3,00	2,90

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. 9. 2017	31. 12. 2016
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	15.587	16.392
Fair Value des Planvermögens	12.001	12.383
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	3.586 3.586	4.009 4.009

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	35	45	112	143
Netto-Zinsaufwand auf die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	21	21	62	64
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	4	13	18
Summe	61	70	187	225

(13) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen

Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf

Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. September 2017

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	793	39	210	544
Derivative Finanzinstrumente	1.728	45	1.545	138
Wertpapiere und Festgeldanlagen	4.547	4.116	431	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.455	39	2.386	30

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	821	66	206	549
Derivative Finanzinstrumente	2.518	29	2.284	205
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.474	6.091	383	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.867	43	2.724	100

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. September 2017 Anleihen mit einem Fair Value von 15.118 Mio € (31. Dezember 2016: 16.930 Mio €) sowie Schuldscheindarlehen mit einem Fair Value von 392 Mio € (31. Dezember 2016: 408 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. September 2017 12.496 Mio €

(31. Dezember 2016: 11.905 Mio €), der Buchwert der Schuldscheindarlehen beträgt 370 Mio € (31. Dezember 2016: 370 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten neun Monaten des Jahres 2017. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2017	Käufe (inklusive Zugänge)	Verkäufe (inklusive Abgänge)	Abwicklung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 30. September 2017
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	549	27	-26	-	-14	-	-1	9	544
Derivative Finanzinstrumente	105	5	-3	-3	-28	-	-3	35	108
Summe	654	32	-29	-3	-42	0	-4	44	652

Zu Jahresbeginn war ein Nettoaufwand von 58 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 erhöhte sich der abgegrenzte Aufwand um netto 11 Mio € auf 69 Mio €, welcher gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden wirksam wird. Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung beziehungsweise zu einem Anstieg der Marktwerte um 24 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronats- erklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus

werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. September 2017 Sicherheiten in Höhe von 750 Mio € (31. Dezember 2016: 481 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(14) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht E.ON mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich als nahestehende Unternehmen insbesondere die Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die bis zur Umgliederung Ende September 2017 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen worden sind.

Zum 30. September 2017 bestehen Forderungen in Höhe von 491 Mio € (31. Dezember 2016: 1.136 Mio €), Rückstellungen in Höhe von 77 Mio € (31. Dezember 2016: 55 Mio €) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 389 Mio € (31. Dezember 2016: 908 Mio €) gegenüber Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die im Wesentlichen aus Strom- und Gastransaktionen sowie aus der Bewertung von Commodity-Derivaten resultieren. In den ersten neun Monaten 2017 ergaben sich aus solchen Transaktionen mit Uniper-Gesellschaften Erträge in Höhe von 1.890 Mio € sowie Aufwendungen in Höhe von 4.841 Mio €. Im Vorjahr waren Erträge und Aufwendungen aus Beziehungen zu den vollkonsolidierten Uniper-Gesellschaften konsolidiert.

(15) Segmentberichterstattung

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist im Zuge der Neuausrichtung der Geschäfte in die neuen nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar. Informationen zur Uniper SE befinden sich in Textziffer 5.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Strom- und Gasnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom, Gas und Wärme sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Großbritannien

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien.

Sonstige

In diesem Segment werden die entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten zur Erzeugung aus Windkraftanlagen (Onshore- und Offshore-) sowie aus Fotovoltaikanlagen.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie anteilig für 2016 noch Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee. Seit dem 31. Dezember 2016 wird auch die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Uniper-Gruppe hier zugeordnet. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wird im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Segmentinformationen nach Bereichen

1.–3. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Sonstige	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsatz	9.574	9.122	800	727	535	504	5.367	5.470	5.040	5.597	4.787	4.706
Innenumsatz	1.223	1.166	31	9	704	679	57	56	43	79	185	171
Umsatzerlöse	10.797	10.288	831	736	1.239	1.183	5.424	5.526	5.083	5.676	4.972	4.877
Abschreibungen¹⁾	-429	-446	-122	-123	-167	-158	-54	-48	-74	-70	-103	-97
Bereinigtes EBIT	788	638	345	288	284	270	93	144	144	227	116	177
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	60	54	–	–	-7	47	–	–	–	–	11	8
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	2.106	1.809	443	398	424	394	226	352	229	283	277	505
Investitionen	396	517	228	180	240	169	42	47	142	158	166	187

1) bereinigt um nicht operative Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

3) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

4) Beinhaltet Effekte aus der Sicherung von Translationsrisiken nach IAS 7. Im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-3.091	3.827	-6.918
Zinszahlungen	128	-312	440
Ertragsteuerzahlungen	-346	-474	128
Operativer Cashflow	-3.309	3.041	-6.350

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

	Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/Sonstiges ⁴⁾		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	507	649	1.230	1.068	97	357	-	-2	27.937	28.198
	623	373	-	-	465	488	-3.331	-3.021	0	0
	1.130	1.022	1.230	1.068	562	845	-3.331	-3.023	27.937	28.198
	-260	-275	-140	-65	-73	-46	-1	-1	-1.423	-1.329
	248	309	357	345	-250	-108	-8	21	2.117	2.311
	18	11	44	50	47	48	-1	2	172	220
	540	525	-7.069	259	-261	-714	-6	16	-3.091	3.827
	961	637	10	12	42	78	-5	-4	2.222	1.981

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement, außerplanmäßige Wertberichtigungen/ Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen

an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer wird ebenfalls im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen (siehe auch Textziffer 3 des Anhangs).

Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr 2017 Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

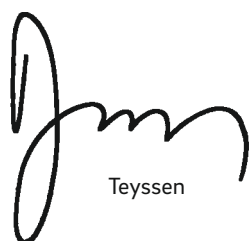
Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	107	461	4.417	2.809
Beteiligungsergebnis	25	3	49	-9
EBIT	132	464	4.466	2.800
Nicht operative Bereinigungen	218	-154	-2.349	-489
Netto-Buchgewinne/-Buchverluste	-15	-26	-288	-1
Aufwendungen für Restrukturierung	-4	92	173	221
Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	142	-216	453	-768
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-	-	-5	44
Sonstiges nicht operatives Ergebnis ¹⁾	95	-4	-2.682	15
Bereinigtes EBIT	350	310	2.117	2.311

1) Die Veränderung im sonstigen nicht operativen Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer.

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 11 im Zwischenlagebericht.

Essen, den 7. November 2017



Teyssen



Birnbaum



Spieker



Wildberger

14. März 2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017
8. Mai 2018	Zwischenbericht Januar – März 2018
9. Mai 2018	Hauptversammlung 2018
8. August 2018	Zwischenbericht Januar – Juni 2018
14. November 2018	Zwischenbericht Januar – September 2018

Weitere Informationen

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-65 26
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com